



Nahverkehrs-Zweckverband

Niederrhein

Die Verbandsvorsteherin

öffentlich

Sitzungsvorlage			
Betreff			
Bundesinitiative 9-Euro-Ticket			
Organisation	Bereich/Periode/Jahr/Lfd. Nr./Nachtrag	Datum	TOP
NVN	NVN/X/2022/0327/1	23.05.2022	13

<u>Beratungsfolge</u>	<u>Zuständigkeit</u>	<u>Sitzungstermin</u>	<u>Ergebnis</u>
-----------------------	----------------------	-----------------------	-----------------

Verbandsversammlung des NVN	Kenntnisnahme	14.06.2022	<input type="checkbox"/>
-----------------------------	---------------	------------	--------------------------

Beschlussvorschlag:

Die Verbandsversammlung des Nahverkehrs-Zweckverband Niederrhein nimmt den Nachtrag zur Kenntnis.

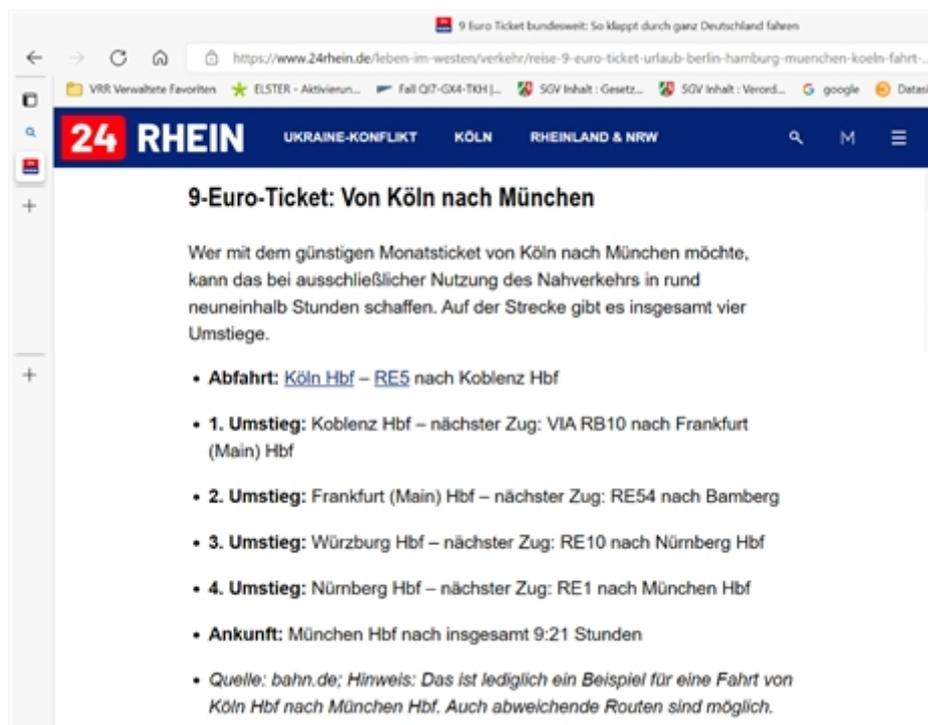
Begründung/Sachstandsbericht:

Die genauen verkehrlichen Effekte des ab 1. Juni gültigen 9 €-Tickets belastbar zu prognostizieren ist aktuell sicherlich nur ansatzweise möglich. Der VRR hat zur voraussichtlichen Nutzung des 9-Euro-Tickets eine Frage im Rahmen der seit Corona-Beginn durchgeführten Wellenbefragungen gestellt. Ergebnis: Jeder zweite Erwachsene im VRR-Gebiet, der bisher kein Abo hat, möchte den ÖPNV mit dem 9 €-Ticket nutzen. Unter diesen ca. 2,5-3 Mio Menschen sind eine knappe Millionen Menschen, die den ÖPNV sonst gar nicht nutzen. Zudem wird die bundesweite Gültigkeit auch bestehende Abonent*innen vsl. zu weiteren Fahrten animieren.

Die derzeitige normale Nachfrage im SPNV ist noch gekennzeichnet durch eine Nachfragedelle als Auswirkung der Corona-Pandemie, wobei aktuell im Bereich des Freizeitverkehrs am Wochenende eine hohe Nachfrage erkennbar ist.

Daher ist mit einer hohen Wahrscheinlichkeit davon auszugehen, dass insbesondere an Wochenenden zusätzliche Fahrten auch durch neue Nutzer mit dem 9 € Ticket mit dem SPNV unternommen werden, die sonst gar nicht oder mit anderen Verkehrsmitteln zurückgelegt worden wären. Betroffen werden hiervon wahrscheinlich insbesondere die touristischen Regionen in NRW sein wie Sauerland, Rheintal, Eifel oder Münsterland aber auch Großstädte, die ein hohes Angebot für den touristischen und Freizeitsektor aufweisen, wie beispielsweise Düsseldorf, Münster oder Köln. Ebenfalls ist zu erwarten, dass der SPNV in NRW an Wochenenden auch stark für Transitreisen genutzt wird, um mit dem 9 €-Ticket touristische Ziele in ganz Deutschland zu erreichen. Hierbei wird der Nahverkehr ggf. auch von Fahrgästen als Alternative zum Fernverkehr genutzt. Für Reisemöglichkeiten gibt es mittlerweile schon eine Vielzahl von Informationen im Internet.

Beispiel:



The screenshot shows a web browser displaying an article from '24 RHEIN'. The article title is '9-Euro-Ticket: Von Köln nach München'. The text describes a journey from Cologne to Munich using a 9 Euro ticket, involving four transfers. The route is as follows:

- **Abfahrt:** Köln Hbf – RE5 nach Koblenz Hbf
- **1. Umstieg:** Koblenz Hbf – nächster Zug: VIA RB10 nach Frankfurt (Main) Hbf
- **2. Umstieg:** Frankfurt (Main) Hbf – nächster Zug: RE54 nach Bamberg
- **3. Umstieg:** Würzburg Hbf – nächster Zug: RE10 nach Nürnberg Hbf
- **4. Umstieg:** Nürnberg Hbf – nächster Zug: RE1 nach München Hbf
- **Ankunft:** München Hbf nach insgesamt 9:21 Stunden

Quelle: *bahn.de*; Hinweis: *Das ist lediglich ein Beispiel für eine Fahrt von Köln Hbf nach München Hbf. Auch abweichende Routen sind möglich.*

Insgesamt kann auf die zu erwartende Nachfrage mit zusätzlichen neuen Leistungen (neue Linien / zusätzliche Fahrten) kaum reagiert werden, da einerseits kurzfristig keine Trassen insbesondere auf den Hauptachsen zur Verfügung stehen und andererseits auch keine ausreichende Anzahl von Fahrzeugen. Zudem werden für eine Einrichtung von zusätzlichen Verkehren keine Finanzmittel durch den Bund zur Verfügung gestellt.

Um die zu erwartende hohe Verkehrsnachfrage an Wochenenden im SPNV bewältigen zu können sollte allerdings auf einigen wichtigen Achsen die dort verkehrenden Linien mit der

maximalen Traktionsstärke eingesetzt werden und die sonst an Wochenenden stattfindenden Traktionsschwächungen unterbleiben. Hierzu zählen im VRR folgende Achsen:

- Hamm – Dortmund – Essen – Duisburg – Düsseldorf – Köln (Linie RRX1, RRX6, RRX11)
- Hamm – Dortmund – Gelsenkirchen – Oberhausen – Duisburg – Düsseldorf (Linie RE3)
- Düsseldorf – Mönchengladbach – Viersen – Venlo (Linie RE13)
- Wuppertal – Solingen – Köln (Linie RB48)
- Dortmund/Hagen – Sauerland (Linien RE17, RE57)
- Essen – Münster (wird an WE schon in maximaler Traktionsstärke gefahren)

Da es sich bei der Traktionsstärkung nur um einzelne Fahrten am Wochenende handelt (26 Tage), sind die damit verbundenen Kosten überschaubar und bereits in den Regelungen der Verträge angelegt.

Zum Zeitpunkt der Berichterstattung wird die Umsetzung mit den beteiligten Vertragspartnern eruiert und wenn möglich umgesetzt.